

Ein stabiler Steuerfuss für Wallisellen – aus Vernunft und Weitsicht

Der Vorstand des Forums pro Wallisellen erachtet das Budget 2023 als realistisch und gut begründet und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Wallisellen, dem Antrag des Stadtrates entsprechend dem unveränderten Steuerfuss von 97 Prozent zuzustimmen.

Die wirtschaftliche Zukunft ist unsicher und die Steuereinnahmen von Unternehmen daher ungewiss. Trotz des budgetierten Überschusses wird die Nettoschuld im Jahr 2023 weiter ansteigen.

Mit einer Senkung des Steuerfusses würde sich die Verschuldung gar um

2 Millionen Franken erhöhen. Um zukünftige Investitionen, zum Beispiel in den Schulraum, sicherzustellen, muss der Schuldenberg sukzessive abgebaut werden, speziell in einer Zeit, in der die Zinsen wieder steigen.

Dieser geplante, wichtige Schuldenabbau soll nicht durch eine Steuersenkung gefährdet werden. Eine Senkung zum jetzigen Zeitpunkt wird uns auf Jahre hinaus viel kosten. Vor noch nicht allzu langer Zeit haben wir in Wallisellen immer wieder gehört, die Stadt könne sich keine Investitionen mehr leisten und müsse dringend Schulden abbauen.

Nun möchte der Vorstand der FDP und SVP plötzlich die Steuern senken. Das nehmen wir mit Befremden zur Kenntnis. Der Antrag auf eine 2-prozen-

tige Kürzung ist zum heutigen Zeitpunkt fahrlässig. Das folgende Rechenbeispiel veranschaulicht, dass eine solche Steuersenkung Haushalte nur äusserst geringfügig entlasten:

Gemäss dem Steuerrechner des Kantons Zürich beträgt die Steuererleichterung bei einem steuerbaren Einkommen von 86000 Franken gerade einmal Fr. 100.70, bei einem steuerbaren Einkommen von 50000 Franken ist die Steuerreduktion sogar nur Fr. 41.75.

Höhere Belastungen durch Energiekosten lassen sich mit einer solchen kurzfristigen Steuersenkung für kleine und mittlere Einkommen in keiner Weise kompensieren. Stimmen Sie an der Gemeindeversammlung aus Vernunft und Weitsicht dem Steuerfuss von 97 Prozent zu. (e.)